

Armut im Geist

Wer will schon arm sein? Aber Jesus preist sie „selig“, die geistlich Armen. Warum? Weil eine Elementarerfahrung mit Gott darin verborgen ist, - ein Geheimnis-, hinter das aber nur der kommt, der seine Armut schmerzlich und tief erlebt und dann sagt: „Ach, Herr, nimm mich so arm und unfähig an, wie ich jetzt bin. Ich kann nicht mehr. Da bin ich“.

Jeder möchte gerne mit irgendeiner Fähigkeit oder Leistung vor sich, den anderen und Gott dastehen. Gerade auch geistliche Leiter. Aber sie sind doch im Kämmerlein dann oft so arm und leiden unter diesem Zwiespalt von äußerem Ansehen und innerer Kälte.

Aber nur so lange, bis sie die Tür finden zu dem Geheimnis: Denn wer so vor Gott kapituliert – dem offenbart Er sich in einer Tiefe, Stille und Reinheit, die er vorher nicht kannte. Das meinte Jesus, als er sagte: „...denn das Himmelreich ist dein (Teil)“ (Mt. 5,3).

-OS-

Gebetsanhörungen vom März

Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen arbeiten zurzeit auf eine Bundestagsdebatte am 24.4. zum Gedenken an den Völkermord an den Armeniern hin. Bis jetzt wollte die Bundesregierung eigentlich das öffentliche Gedenken vermeiden.

Ukraine-Konflikt: Das Abkommen von Minsk II wurde angefangen umzusetzen: Die Waffenruhe wurde oft nicht eingehalten, aber mit dem Abzug der schweren Waffen wurde begonnen. **Bitte bleibt bei beiden Themen mit Dank und Fürbitte „am Ball“.**

-RS-

Rechtsvertreter für Ungeborene

Das EU-Parlament hat gerade einen Bericht verabschiedet, der ein „Menschenrecht auf Abtreibung“ behauptet. Dass es im Gegenteil ein Recht des Ungeborenen auf Lebensschutz gibt, hat den Waiblinger Ingenieur Dieter Egert intensiv beschäftigt. Er fand einen juristischen Weg, um Ungeborene rechtlich zu vertreten.

Ungeborene sind in medizinischer und juristischer Sicht von Anfang an Menschen. Laut Bundesverfassungsgericht haben sie daher ein Grundrecht auf den Schutz ihrer Menschenwürde und ihres Lebens. Außerdem steht ihnen das Grundrecht zu, vor Gericht angehört zu werden. Um dies zu ermöglichen, ließ sich D. Egert gerichtlich als Pfleger für ungeborene Kinder bestellen. Er ist damit gesetzlicher Vertreter dieser Kinder in allen Fragen, die in Zusammenhang mit einer Abtreibung stehen - insoweit ihnen dabei rechtliche Mittel zustehen – (<http://rvum.de/?p=126>).

Um Spätabtreibungen wegen der vermuteten Behinderung eines Kindes künftig zu verhindern, erstellte er im Namen der Ungeborenen eine Willenserklärung, die allen Frauenärzten zugestellt wurde. Darin forderte er die Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht gegenüber den Angehörigen zu allen pränatalen Diagnosen (PND), für die bis zur Geburt überhaupt keine Therapie zur Verfügung steht. Außerdem untersagte er jede Durchführung von

Gendiagnosen an Ungeborenen (bei PND und PID), um solche nicht therapierbaren Krankheiten aufzuspüren, denn nach dem Gendiagnosegesetz ist eine Gendiagnose ohne Zustimmung des Betroffenen unzulässig. Außerdem kann jeder Patient die ärztliche Schweigepflicht für sich einfordern oder aufheben.

Im März reichte der überzeugte Christ Egert in einem konkreten Fall für ein Ungeborenes stellvertretend für viele andere Ungeborene eine Verfassungsbeschwerde ein. Er fordert Gleichberechtigung für ungeborene Menschen und letztlich die Abschaffung des §218 StGB (siehe <http://rvum.de/?p=1627>).

Gebet:

- **Dank für Herrn Egert, der sich mutig und klug für das Recht der Ungeborenen einsetzt – Schutz, Segen und Unterstützung für seine Vorhaben (Spr.24,11-12)**
- **Dass die Willenserklärung zu PND und PID von den Ärzten eingehalten wird**
- **Dass die Verfassungsbeschwerde zum Haupt-verfahren zugelassen wird und Erfolg hat (Ps.58,2)**

-RS-

Der IS-Staat – ein Fanal der Endzeit

Wer behauptet, der IS-Staat und seine Terrorakte hätten nichts mit dem Islam zu tun, dem ist ein Studium der Lehre des Propheten im Detail zu raten, ob Politiker, kirchlichem Theologen oder Muslimen. Muslime kennen selten ihren Glauben so gründlich, dass sie die Linien vom Koran und seinen Auslegungen zu heute ziehen können. Nur ca. 15% der Muslime besuchen in Deutschland eine Moschee und sind auf Ausleger angewiesen. Dass nach „Charlie Hebdo“ viele Muslime und ebenso der Chor der Medien und Politiker sich von den Terrorakten distanzieren, ist menschlich verständlich, da allen an einem Bürgerfrieden gelegen ist. Uns auch! Besser wäre es aber für alle- auch für unsere muslimischen Mitbürger- sich mit den Fakten auseinanderzusetzen. Denn es ist so, dass die Koraninterpretation der IS-Theologen den Islam weltweit, besonders den Islam in Europa, herausfordert zur theologischen Stellungnahme. In Jahrhunderten wurde in der Praxis vieles „abgemildert“, was im Koran steht. Der IS kehrt aber zurück zur wortwörtlichen Auslegung. Daher ist der IS nicht zuerst die Krise des Westens, sondern des Islam.

Nach der Lehre des Islam gibt es auch eine *Endzeit der Welt*. Sie ist gekennzeichnet von einem Abfall von der Scharia. Durch das Goldene Zeitalter der Kalifen wird dann die Rechtsordnung aber weltweit wieder hergestellt. Jedoch nur vorübergehend, denn der islamische Antichrist, der „Al Masih add Dajjal“, führt viele in die Irre, bis Jesus (Isa) wiederkommt, der im Himmel weilte. Isa tötet dann den „Dajjal“ und richtet für 40 Jahre ein Reich des Friedens auf, heiratet, zeugt Kinder und stirbt. Er wird aber den Islam annehmen und das islamische Gebet beten. Und er wird Juden und Christen vor die Alternative stellen: Islam oder Tod durchs Schwert. Die Endzeit geht dann noch über ein paar Stufen weiter bis zum Endgericht.

Baghdadi, Chef des IS und ein direkter Nachfahre aus Mohammeds Stamm, hat sich nach genügender Landerobierung aus religiösen Gründen zum Kalifen eines islamischen Staats ausgerufen. Er fordert nun die Muslime der Welt auf, gemäß dem Koran, sich ihm unterzuordnen. Boko Haram hat es kürzlich getan.

Ein Gedankenanstoß zum Schluss: Eine Islamkennerin schrieb mir neulich, dass sie den Eindruck habe, dass der Antichrist eventuell der Islam als politisches und religiöses System sein könnte.

Gebet:

- **Anbetung Jesu als wahrer Mensch und Gottes Sohn, als Lamm und Löwe, als ewiger HERR. Völlig anders als Isa! (1.Joh 4,1-4)**
- **Gottes Liebe sondert nicht aus – Halleluja! – sie umarmt auch jeden Muslim (1.Thim 2,3-4).**
- **Mögen noch viele Muslime, auch die, die jetzt zu uns kommen, das erfahren (Joh 3,16)**

-OS-

Israel, die Medien und die Rolle der NGOs

Das Buch des deutschen, jüdischen Schriftstellers Tuvia Teneboom „Allein unter Juden“ öffnete mir kürzlich die Augen für ein riesiges Heer von Freiwilligen, das aus allen EU-Ländern nach Israel zieht, um dort einen moralischen Kampf an der Seite der „friedliebenden Palästinenser“ gegen die „bösen Israelis“ zu führen (<http://is.gd/vwJUil>).

Ihr Arbeitsfeld ist bei den zahlreichen ausländischen Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die gemeinsam mit linksgerichteten israelischen NGOs Tag und Nacht daran arbeiten, zu beweisen, dass Israel ein Aggressor-Staat ist. Diese NGOs werden mit Millionenbeträgen der EU und aus Deutschland finanziert. Mitten im Beziehungsnetzwerk der NGOs befinden sich die ausländischen Journalisten. Ende Dezember deckte ein langjähriger Mitarbeiter der Nachrichtenagentur „Associated Press“ (AP) auf, wie diese Verbindung zu den NGOs die Sichtweise der Journalisten beeinflusst (<http://is.gd/qgeHd5>). Nachrichten werden ideologisch eingefärbt. Der Maßstab für eine gewinnbringende Nachricht ist die „Israel-Story“: Israelis sind darin die Unterdrückten und die Palästinenser nur passive Opfer. Fakten, die dem widersprechen, werden z.B. durch die Presseagentur AP bewusst unterdrückt. Dass diese Art von Berichterstattung den Hass auf Israel fördert und auf die Dauer die Einstellung zu Juden allgemein negativ beeinflusst, erleben wir schmerzlich in unserem Land.

Gebet:

- **Dass Gottes aufdeckendes Licht auf die Beeinflussung der ausländischen Berichterstattung durch anti-israelische NGOs fällt (Eph 5,11-13)**
- **Dass die Unterstützung antiisraelischer Tätigkeiten der NGOs durch deutsche Gelder aufhört (Eph 5,10)**
- **Dass Journalisten, die wahrhaftig berichten wollen, Unterstützung und Raum zur Veröffentlichung bekommen (Ps 40,11)**

-RS-

Die Zusammenarbeit in der Großen Koalition (GroKo)

Bis jetzt wurden schon die meisten der im Koalitionsvertrag verabredeten Vorhaben umgesetzt - es bleibt also nicht mehr viel bis zum Ende der Legislaturperiode. Da ab 2016

Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg anstehen, ist es für beide Parteien wichtig, schon die eigene Anhängerschaft zu mobilisieren und politische Unterschiede sichtbar zu machen. Dazu gehört auf Seiten der CDU/CSU der Vorschlag ab 2020 den Solidaritätszuschlag abzuschmelzen und auf Seiten der SPD die Idee, mit einem Einwanderungsgesetz, dass sich am kanadischen Punktesystem orientiert, die Zuwanderung zu regeln. Ein Zuwanderungsgesetz ist aber innerhalb der CDU/CSU nicht gewollt, auch wenn es einige Befürworter hat. Einfach nur Streitthemen ins Gespräch zu bringen, um das eigene Profil zu schärfen, bringt das Land aber nicht weiter. Wie kann die immer größer werdende Schere zwischen Arm und Reich überwunden werden? Welche Vorhaben sollten angepackt werden, damit die Potenziale der Menschen in diesem Land gefördert werden? Wie kann die Energiewende gelingen?

Beten wir darum, dass in der nächsten Zeit, beide Parteien übereinstimmend erkennen, welche dringenden Fragen noch politisch gelöst werden sollten – gerade von einer GroKo.

Gebet:

- **Dank für eine gute Zusammenarbeit in der Koalition bis heute**
- **Dass der Heilige Geist unsere Politiker inspiriert mit göttlichen Ideen für das Land (Spr.11,14)**
- **Mut für alle Abgeordneten, Lösungsvorschläge auch für Themen einzubringen, die politisch als „heiße Eisen“ gelten**

-RS-

„Als das Neue Europa begann“

Auf dieses Buch von Jeff Fountain habe ich gewartet und es beworben, als es erst in Englisch als „Deeply rooted“ vorlag. Markus Egli hat es vor Begeisterung auch gleich übersetzt. Sieben Jahrzehnte hat Gott uns Frieden geschenkt in Europa. Ein historisches Wunder! Aber es wird verständlich, wenn man hineinschaut in die Anfänge dieses „Neuen Europa“, bei dem drei Christen – Schumann, Adenauer, de Gasperi – ihren Glauben umgesetzt haben in Politik, gegründet auf Vergebung und Solidarität. Dieses Buch macht geistlich Mut, heute neu für Europa zu beten.

Mehr dazu beim Verlag GBernard <http://is.gd/E4hJWr>.

Wir vom Wächterruf haben gleich 300 Exemplare gekauft, damit wir das Buch allen deutschen EU-Parlamentariern in Straßburg kostenlos schicken könnten.

(Mail an i.stozek@waechterruf.de).

Gebet:

- **„Unsere Väter (der EU) hofften auf dich“ (Ps 22,5-6).**

-OS-

Hinweise:

- 12.04.- 16.04.** EuoP - Europäischer Gebetseinsatz in Riga (Ltg. Ortwin Schweitzer)
- 24.04.** 100. Jahrestag des Völkermords an den Armeniern

Frohe Ostern wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann